



Abstracts

Neurokognitive Defizite werden bei Dauerkonsumenten von Methamphetamin (MA) mit Erwerbslosigkeit in Verbindung gebracht

Weber E, Blackstone K, Iudicello JE, Morgan EE, Grant I, Moore DJ, Woods SP, Translational Methamphetamine AIDS Research Center (TMARC) Group

Original: Neurocognitive deficits are associated with unemployment in chronic methamphetamine users (Drug Alcohol Depend. 2012; 125 (1-2): 146-153)¹

Hintergrund: Die Arbeitslosenquote unter chronischen MA-Konsumenten sind hoch und bergen eine signifikante, ökonomische Belastung und trotzdem ist in dieser vulnerablen Population nur wenig über die neurokognitiven und psychiatrischen Prädiktoren der Erwerbslosigkeit bekannt.

Methodik: Die vorliegende Studie untersuchte diese Angelegenheit bei 63 Teilnehmern mit einer gegenwärtigen MA-Abhängigkeit und 47 Vergleichspersonen ohne eine Vorgeschichte des MA-Konsums. Bei allen Teilnehmern wurde eine ausführliche neurokognitive, psychiatrische und neuromedizinische Untersuchung durchgeführt. Individuen mit einer HIV-Infektion, mit schweren neuropsychologischen oder psychiatrischen Störungen, die eventuell die Kognition beeinflussen (e.g. Anfälle, Schizophrenie) oder mit einem positiven Atemalkoholtest bzw. toxikologischen Urinbefund am Testtag wurden ausgeschlossen.

Ergebnisse: Einhergehend zu früheren Forschungsanstrengungen enthüllte eine logistische Regression die MA-Abhängigkeit als einen signifikanten, unabhängigen Prädiktor eines vollzeitigen Erwerbslosenstatus. Innerhalb der von MA abhängigen Beispielmenge tauchte eine größere Beeinträchtigung in der globalen kognitiven Funktionsweise und der Vorgeschichte eines intravenösen Drogenkonsums als signifikanter, unabhängiger Prädiktor eines Erwerbslosenstatus auf. Die Assoziation zwischen einer schlechteren globalen kognitiven Funktionsweise und einer Erwerbslosigkeit wurde primär von Defiziten in der ausführenden Funktionsweise, dem Lernvermögen, der verbalen Flüssigkeit und dem Arbeitsgedächtnis angetrieben.

Schlussfolgerung: Diese Befunde zeigen an, dass neurokognitive Defizite bei der höheren Erwerbslosenrate von MA-abhängigen Individuen eine signifikante Rolle spielen und hebt die

¹ Copyright © 2015 Elsevier. Übersetzung und Wiedergabe mit Genehmigung von Elsevier. Keine Gewähr für die Richtigkeit von Quellenangabe und Übersetzung.

Notwendigkeit für eine berufliche Wiedereingliederung und unterstützende Beschäftigungsprogramme hervor, die die kognitiven Skills in dieser Population beurteilen und stärken.

